

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Abonnementspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . Mk. 8.-	Mk. 9.20
„ Halbjahr . . . „ 5.-	5.60
„ Vierteljahr . . . „ 3.-	3.30
„ einen Monat . . . 1.50	1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.80

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion und Expediti-
ons-Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
5 mal gesp. Kleinzeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.- Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

In der Expedition, sowie bei den ver-
schiedenen Annoncen-Expeditionen
Anzeigen müssen bis 10 Uhr vor-
mittags in der Expedition eingeleitet
werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 244.

Dienstag, 1. September 1914.

48. Jahrgang.

Nachmittags-Konzert.

412. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Jrmr, Städtischer
Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Choral: „Erschienen ist der herrlich Tag“.
2. Ouverture zur Oper „Don Juan“ . . . W. A. Mozart
3. Zwischenaktmusik und Quartett
aus der Oper „Martha“ . . . F. v. Flotow
4. Ave Maria Henselt
5. Unter dem Siegesbanner, Marsch . . . F. v. Blon
6. Ouverture zu „Franz Schubert“ . . . F. v. Suppé
7. Fantasie aus der Oper „Der
Barbier von Sevilla“ G. Rossini
8. Fröhlich Pfalz, Gott erhalts! Marsch Th. Gruss

Abend-Konzert.

413. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Jrmr, Städtischer
Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr.

1. Choral: „Wie schön leucht uns der Morgenstern“.
2. Ouverture zu „Rosamunde“ . . . F. Schubert
3. Ueber allen Zaubern Liebe, Ballett-
musik E. Lassen
4. Aufforderung zum Tanz, Rondo . . . C. M. v. Weber
5. Arie aus „Rinaldo“ G. F. Händel
6. Ouverture zur Oper „Tell“ G. Rossini
7. Fantasie aus der Oper „Lohengrin“ R. Wagner

Aus dem Kurhaus.

Die Nachmittagskonzerte fangen um 4 Uhr an.

Wir machen darauf aufmerksam, dass von
Dienstag, den 1. September ab die regelmässigen
Abonnementskonzerte im Kurgarten nicht wie bisher
um 4 1/2, sondern um 4 Uhr nachmittags beginnen.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Unser Kaiserpaar in Bad Nassau.

Der Kaiser und die Kaiserin trafen in Bad Nassau
zusammen, um in schicksalsschwerer Stunde sich zu
begrüssen. Die Zusammenkunft fand im Schlosse des
Freiherrn von und zum Stein statt, in dem die
Majestäten mehrere Stunden in Zurückgezogenheit
verweilten. Die Majestäten begrüßten dann in teil-
nehmendster Weise jeden einzelnen der zahlreichen
verwundeten Krieger, die sich gegenwärtig in Bad
Nassau befinden. Die Kaiserin hat sich am Sonntag
wieder nach Berlin zurückbegeben.

— Hohe Gäste. Exzellenz Oberpräsident Hengsten-
berg, Kassel, Rose.

— Eisernes Kreuz 1914. In dem Schaufenster der
Firma Exner, Neugasse 16, ist das neugestiftete
Eiserne Kreuz 1914 ausgestellt.

— Frankfurt—Bebra. Von jetzt ab werden auf der
Strecke Frankfurt—Bebra die Lokalzüge wie folgt
befördert: 12.32 nachts, an Bebra 9.24 vorm.,
2.32 früh, an 11.24, 8.32 früh, an 5.24, 12.32 nachm.,

Fürs rote Kreuz.

Ganz im Dienste der Hilfsbereitschaft für unsere ver-
wundeten Helden, im Zeichen der Liebesgabe fürs Rote
Kreuz stand Wiesbaden am Sonntag. Schon über tausend
Verwundete bergen unsere Krankenhäuser, Lazarette und
Hotels, und alle fleissigen Hände hier regen sich, um die
Schmerzen zu mildern, die Not zu stillen und die
Wunden zu heilen. Viel Liebe ist da, um die schwere
Aufgabe zu lösen, aber es bedarf auch unendlich vieler
Barmittel, um ans gute hohe Ziel zu kommen. Ein herr-
licher Beweis des Dankes an die Tapferen liegt in dieser
Hilfe, die an und für sich so selbstverständlich ist, und
Wiesbaden, die Stadt, die von einer gütigen Natur nur
dazu geschaffen ist, Genesung zu bringen und Ge-
sundung zu schenken, die wird und will auch jetzt
ihrer heiligen Bestimmung bis zum äussersten und in
Anspannung aller Kräfte leben. So eint sich hier alles
in dem Dienst des Roten Kreuzes, und auch die beiden
grossen Veranstaltungen im Kurhaus und im Hof-
theater am Sonntag standen in diesem Zeichen.

Unser kritischer Mitarbeiter berichtet uns über die
Wohltätigkeitsvorstellung im Hoftheater:

Mit einer Aufführung von Beethovens „Fidelio“
öffnete das Hoftheater seine Pforten für diese kriegs-
bewegte Saison. Ein altes Wort sagt: „Die Musik
allein die Tränen abwischt, die Herzen erfrischt, wenn
sonst nichts hilfreich will sein.“ Wer in den Tönen den
Ausdruck seiner Gefühle und Empfindungen findet, wenn
diese holde Kunst Trost, Erhebung zu spenden vermag,
dem wurde die prachtvolle Aufführung dieses ewig
jungen Meisterwerkes ein Quell ungetrübten Genusses.
Mit unwiderstehlicher Gewalt durchdringt die Musik
den ganzen inneren und äusseren Menschen; nie hat
die verständnisvollste, ausdrucksfähigste Seelenmaterie
unter sämtlichen Künsten ihr eigenes Vermögen sie-
greicher betätigt als im „Fidelio“, nie tiefster Schmerz,
wie höchste Freude eine ergreifendere Sprache geredet
als aus Leonorens Munde, besonders wenn eine so her-
vorragende Vertreterin dieser Rolle zur Stelle ist, wie
am Sonntag in Fräulein Englerth. Warmherzig und
durchgeistigt im Ausdruck, strahlte sie eine Fülle von
Licht aus und stand unausgesetzt im Mittelpunkt unseres
Interesses. Besonders in der Kerkerszene erhob sich die
Darbietung der Künstlerin zu packender Wirkung. Als
„Florestan“ bot Herr Forchhammer durch tempe-

ramentvolles, mitreissendes Spiel und durch die Kunst-
fertigkeit seines Gesanges eine scharf umrissene Gestalt.
Die an Disteln und Dornen reiche Partie des „Pizarro“
sang zum erstenmale hier unser neuer Heldenbariton
Herr de Garmo mit reichquellender Stimme, vorzügli-
cher Deklamation und wohltemperierter Wärme der
Empfindung. Sehr packend wusste der Künstler die
Arie: „Ha, welch ein Augenblick“ zu interpretieren,
wenn er auch gerade bei dieser Stelle nicht ganz als der
Bariton-Recke erschien, der dem wilden Orchestersturm
gewachsen ist. Als spielgewandter und stimmlich be-
gabter „Jaquino“ führte sich Herr Haas sehr vorteil-
haft ein. Eine anmutige „Marzeline“ war Frau Krämer,
und als sicherer Sänger fügte sich Herr Stephani
aus Darmstadt dem Ganzen aufs beste ein. Für den
erkrankten Herrn v. Schenck sprang als „Minister“
Herr Geisse-Winkel in letzter Stunde ein, nicht
zum Schaden der ganzen Aufführung. Das Orchester
schillerte in aller Farbenpracht und brachte namentlich
die grosse Leonore-Ouverture zu stimmungsvoller
Wiedergabe. Die leider nur kleine Zuhörerschaft
spendete reichen Beifall. N.

Patriotisches Volkskonzert im Kurgarten.

Ein herrliches Sommerwetter beschützte das Wohl-
tätigkeitskonzert, und Abertausende füllten wieder den
Kurgarten. Auf den Terrassen und im Garten selbst
wogte die Menge Kopf an Kopf. Gegenstand herzlicher
Teilnahme und inniger Sympathie waren die zahlreichen
verwundeten Krieger und Offiziere. Das Konzert fand
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Jrmr statt
und wurde feierlich mit dem Choral: „Nun danket alle
Gott“ eingeleitet. Es standen weiter im Programm:
„Jubiläum-Ouverture“ von C. M. v. Weber, „Das deutsche
Lied“ von Kalliwoda, „Unser der Sieg“ Marsch von E.
Wemheuer, der „Sang an Aegir“ komponiert von
S. M. Wilhelm II., „Potpourri über patriotische Lieder“
von A. Conradi, „Mit Bomben und Granaten“, Marsch
von B. Bilse, „Des Königs Grenadiere“, Lied für Trom-
pete (Herr Ew. Dietzel), „Siegesklänge“, Marsch von
R. Risch. Mächtig auch brauste das Preislied: „Deutsch-
land, Deutschland über alles“, von den Tausenden
stehend mitgesungen, durch den Garten.

Der Reinertrag des Konzertes beträgt, wie wir hören,
1526 M. Auch das Wohltätigkeitskonzert in
der Marktkirche hatte einen schönen Erfolg, es
konnten dem Roten Kreuz 1014 M. abgeliefert werden.
m.

an 9.24, 2.32 nachm., an 11.24, 6.12 nachm., an
Gelnhausen 8.44, 7.32 nachm., an Gelnhausen 10.04,
8.32 nachm., an Bebra 5.24 vorm.

— Das Gouvernement Mainz verbietet bei aller-
strengster Bestrafung das Betreten aller um Mainz
angelegten militärischen Bauten und Verkehrsanlagen
den nicht an der Arbeit beteiligten Militär- und
Zivilpersonen.

— Erleichterung der Abonnementsbezahlung
für das Königliche Theater. In Anbetracht der
augenblicklichen wirtschaftlichen Verhältnisse, wäh-
rend derer vielen Abonnenten die Bezahlung der
ganzen ersten Rate für das Abonnement schwer
fallen wird, hat die Königliche Intendantur die Ein-
richtung getroffen, dass die Abonnementsgelder für
die kommende Spielzeit statt wie bisher in zwei
Raten nunmehr in vier Raten zur Erhebung ge-
langen. Das erste Viertel des Gesamtbetrages ist

daher in Abänderung der Ziffer 6 der Abonnements-
bedingungen in der Zeit vom 16. bis 26. September,
die zweite Rate vom 9. bis 14. November, die dritte
vom 5. bis 12. Januar 1915 und die letzte Rate
vom 8. bis 13. März 1915 an die Kasse des König-
lichen Theaters (in der Kolonnade) zu zahlen.

— Ein patriotisches Konzert. Frau Gussy
Aloff veranstaltet am 14. September zum Besten
einer durch die Kriegslage in Not geratener Kol-
leginnen ein patriotisches volkstümliches Konzert
im grossen Saale der „Wartburg“. Der Schau-
spieler Max Bayrhammer hat seine Mitwirkung
zugesagt. Für unsere Soldaten sind 100 Ehren-
karten zum freien Eintritt bestimmt. Näheres wird
noch durch Anzeigen und Plakate bekanntgegeben.

— Ansichts-Postkarten im Feldpostverkehr. Die Ver-
sendung von Ansichts-Postkarten im Feldpostverkehr
ist ebenso zulässig wie die von gewöhnlichen un-

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 30. August 1914.

Beck, Hr. Kfm., Giessen Pension Alma
Biermann, Hr. Rechtsanw. u. Kgl. Notar, Warstein i. W. Goldenes Brunn
Blecken von Schmeling, Hr. Hauptm. a. D. m. Fr., Hansa-Hotel
Thuisis (Schweiz) Grüner Wald
Boon, Hr. Kfm., Frankfurt Evang. Hospiz
Bosching, Fr. m. Tochter, Uerdingen Rheinhotel
Braungard, Fr. Leut., Berlin Weisses Ross
Burchardt-Nienstein, Fr. Schriftstellerin, Wilmsdorf Hotel Central
Buse, Hr. Kfm., Frankfurt Augenheilstalt
Dietrich, Hr., Idar Haus Hilbig
Ebeling, Fr. Oberstabsarzt, Hannover Haus Hilbig
Eisenberg, Hr. Stud., Frankfurt Hansa-Hotel
Feix, Hr., Wehen Zur Sonne
Förster, Hr. Ing., Düsseldorf Grüner Wald
Giller, Fr., Elberfeld Hirschgraben 8
Glottenberg, Hr., Altdorf Parkhotel
Goez, Hr. Leut. d. R., Els.-Lothr. Rhein-Hotel
Guntermann, Hr., Rüdeheim Zur Stadt Biebrich

Hagemann, Hr. m. 2 Töchtern, Wanne Hotel Epple
Heß, Fr. Ökonometrat, Rottendorf Kölnischer Hof
Hengstenberg, Exzell., Hr. Oberpräsident, Kassel Rose
Herwarden, Geschw., Utrecht Hotel Central
Hirsch, Hr. Kfm., Radeberg Zum Krauz
Jäger, Hr. Dr. med., München Hotel Vogel
Kramer, Hr., Biebrich Zur Sonne

Krüger, Fr., Moskau Quisisana
Käser, Hr., Witten Hote Vogel
Landsberger, Hr. Rent., Wetzlar Rheinhotel
Maler-Weil, Hr. Kfm., Strassburg Fürstehof
Mayer, Hr. Reichstagsabgeord. Dr. m. Fr., Lessy b. Metz Nassauer Hof
Mierzinski, Hr. Rittmeister m. Fr., Kassel Hotel Epple
Mühe, Hr., Freiburg i. Br. Hotel Viktoria
Müller, Fr., Weinheim Christl. Hospiz I

Ott, Fr., Hahnstätten Augenheilstalt
Pürner, Hr., Offenbach Oranienstr. 62
Renker, Hr. Zur Sonne
Rudloff, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Raguhn i. Anh. Metropole u. Monopol
Rupp, Hr., Strassburg Hotel Central
Schröder, Hr. Geh.-Rat, Kassel Metropole u. Monopol
Seulberger, Fr., Bierstadt Augenheilstalt
Seyter, Hr., Mannheim Nürnberger Hof
Stüber, Fr., Königsberg Hotel Vogel
Suermont, Hr. Chemiker, Worms Hotel Central

Tellenbach, Hr. Major, Dresden Metropole u. Monopol
Terjung, Hr., Köln Metropole u. Monopol
Teske, Fr., Lehrerin Hainweg 1
Thienburg, Fr., Oldenburg Reichspost
Trapp, Hr., Rüdesheim Reichshof
Treuler, Hr. Rent., Wilhelmthal Rheinhotel
Urban, Hr., Leipzig Villa Monbijou
Walther, Hr. Kfm., Berlin Hotel Central

Westerfrölke, Hr. Gymnasial-Prof., Hagen i. W. Pension Bauscher
v. Wilseling, Hr. m. Sohn, Herchen a. Sieg Metropole u. Monopol
Winkler, Hr. Dr. med., Bischofsheim Pension Badenia
Wulff, Hr. Syndikus, Berlin Parkhotel

Graf Zech, Hr. Rittmeister m. Bed., Berlin Palast-Hotel
Zittwitz, Fr., Schlesien Prinz Nikolas

Bericht über die Fremdenfrequenz. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 28. August . . .	76 488	39 686	116 174
Am 29. August . . .	68	10	78
Zusammen . . .	76 551	39 696	116 247

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsbüro.

Ausserhalb der engen Bauweise, kühl ruhig aber zentral gelegen, gegenüber dem Kurhause und Kurgarten, umgeben von schattigen Gärten und Terrassen, entfernt von lärmendem Strassenverkehr, bietet das **HOTEL QUISISANA** den angenehmsten Sommeraufenthalt. Besonders günstige Vereinbarungen bei längerem Aufenthalt in den zum Hotel gehörigen, absolut ruhig gelegenen Villen. Das ganze Jahr von einem feinen Publikum gut besucht. 150 Zimmer, 50 Bäder. Eigene Thermalquelle.

Hotel Tannhäuser-Krug

16478 **Nikolassstrasse 25** (Ecke Herrngartenstrasse). 3 Min. vom Hauptbahnhof und der Hauptpost.verbunden mit **Wein- und Bier-Restaurant.**
Schöne gedeckte Terrasse. Personenaufzug
Weinhandlung.

Tel. 260.

Besitzer: **Heinrich Krug.**

Knabenpensionat Bärmann'sche Realschule Bad Dürkheim, Rheinpfalz.

Die Reifezeugnisse berechtigen zum Einjährig-freiwilligen Militärdienst sowie zum Uebertritt in die 7. Klasse einer K. B. Oberrealschule.

Sämtliche 28 Schüler der Oberklasse haben im abgelaufenen Schuljahr die Reifeprüfung bestanden.Das neue Schuljahr beginnt am: **16. September 1914.**

Prospekt und Jahresbericht durch

Die Direktion.

Handschuhe-Reinigung u. Auffärben

nach System **Müller**vormals **Hubert Werner****17 Goldgasse 17 part.**

Telephonruf 4341.

Weinstube zum Rüdesheimer

Michelsberg 10.

16427

Schöne Pokal Weine

gestempelten Postkartenformularen. Zur Erleichterung der Sortierung ist es dringend erwünscht, dass bei diesen Karten die Aufschrift, was Vollständigkeit und Anordnung anlangt, dem Vordruck auf den amtlichen Feldpostkarten entspricht. Zur Zurückweisung von Ansicht-Postkarten, die diesen Anforderungen bezüglich der Aufschrift nicht entsprechen, sind die Postanstalten nicht berechtigt. Der Absender hat in solchen Fällen die durch die unzureichende oder unübersichtliche Adressierung entstehenden Verzögerungen in der Beförderung der Postsachen sich selbst zuzuschreiben.

Der Rhein- u. Taunus-Klub Wiesbaden schreibt uns: Wir machen unsere Mitglieder und Wanderfreunde darauf aufmerksam, dass infolge des Krieges die planmässigen Wanderungen bis auf weiteres ausfallen, dagegen finden die Wochenzusammenkünfte nach wie vor im Klublokal Turngesellschaft jeden Donnerstag abend ab 9 Uhr statt.

Hof und Gesellschaft.

Prinz Philipp von Hanau, Sohn des letzten Kurfürsten, starb auf seinem Gute Oberurf im Alter von 69 Jahren.

Der über 60 Jahre alte ehemalige Intendant des Koburg-Gothaischen Hoftheaters, Kammerherr Paul von Ebart, ist auch noch freiwillig zu den Fahnen geeilt und führt eine Kompanie des Landsturmataillons in Gotha.

Am 29. August feierte der in Berlin lebende Oberstleutnant z. D. Conrad v. Studnitz seinen 70. Geburtstag. Er ist ein Sohn des 1866 verstorbenen Kommandanten von Torgau, Generals

v. Studnitz, und trat 1861 in das Leibregiment in Frankfurt a. O. ein.

Aus andern Badeorten.

St. Blasien. Wie überall, so machten sich auch hier die kriegerischen Ereignisse bemerkbar. Der Kurbetrieb wurde um ein wesentliches geschmälert, doch sind die Hotels und Kuranstalten mit einer Ausnahme in vollem Betriebe und überall noch eine zufriedenstellende Anzahl von Fremden. Die Gesamtbesuchsziffer beträgt 4213. Der regelmässige Automobilverkehr mit der Station Titisee konnte durch das dankenswerte Entgegenkommen des Kgl. Generalkommandos mit einem Kurs täglich aufrecht erhalten bleiben.

Bibliothek.

Meggendorfer-Blätter. Die seit langem in allen Teilen der Bevölkerung beliebte, humoristische Familienzeitschrift hat den gegenwärtigen Kriegseignissen durch die Herausgabe einer jede Woche erscheinenden illustrierten Kriegs-Chronik Rechnung getragen, worin der Ernst der Zeit und was die deutsche Nation bewegt in Wort und Bild geschildert und die heiteren Momente glossiert werden. Bei der starken Nachfrage nach allen graphischen Erzeugnissen, die sich mit dem Krieg befassen, und bei den künstlerischen und literarischen Qualitäten der Mitarbeiter der Meggendorfer-Blätter, werden die im Einzelverkauf auftauchenden Nummern der Zeitschrift rasch vorvergriffen sein. Es empfiehlt sich deshalb am meisten, ein festes Abonnement auf die Meggendorfer-Blätter, das für 3 Mk. vierteljährlich (ohne Porto) bei jeder Buchhandlung und bei jedem Postamt, auch für einzelne Monate, jederzeit bestellt werden kann.

Neues vom Tage.

Der jüngste deutsche Soldat ist wohl der 15½ Jahre alte Joseph Merkt, der Sohn eines Gerbers in Wehingen. Der junge Mann, für sein Alter gross

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. Beobachter: Ed. Lampo.

Datum: 28. August.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	758.4 768.6	757.1 766.9	757.0 767.0	757.5 767.5
Thermometer (Celsius)	17.2	26.7	19.5	20.7
Dunstspannung (Millimeter)	13.2	13.8	13.8	13.6
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	N 1	SO 1	NO 1	—
Windrichtung	N 1	SO 1	NO 1	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	—	—
Höchste Temperatur: 27.7	Niedrigste Temperatur: 15.0			

Wetteraussichten für Montag, den 31. August.

Heiter bis auf Gewitter, warm, Nachts kühler, nordwestliche Winde.

Wetteraussichten für Dienstag, den 1. September.

Heiter, warm und trocken.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,
Frankfurt a. M.

und kräftig, stellte sich ohne Wissen seines Vaters bei einem Ulmer Regiment. Als der Vater zuerst die notwendige Einwilligung verweigerte, schrieb der Sohn seinem Vater so dringlich, dass dieser schliesslich zustimmte.

Namhafte Berliner Bühnenkünstler, an ihrer Spitze Fritz Massary und Julius Spielmann, haben sich zusammengetan, um vaterländische Quartette einzustudieren, die sie als «Hofsänger», d. h. auf Berliner Strassen und Höfen, singen werden. Der Ertrag, von dem sie erwarten, dass er von Kunst- und Vaterlandsfreunden recht reichlich «aus dem Fenster geworfen» wird, soll zur Hälfte dem Roten Kreuz, zur andern Hälfte notleidenden Bühnenkünstlern zugewendet werden.

Kriegshumor. In Berlin, so erzählt die „Tägl. Rundschau“, war ein Anstreicher mit dabei, die Giebelseite eines Schuppens mit lieblichen Randleisten zu schmücken. Die Arbeit war schon bis zur Hälfte gediehen, da rief ihn das Vaterland. Was sollte aus seinem Meisterwerk werden? Er wusste sich zu helfen. Schnell pinselte er denn in schönen deutschen Buchstaben auf eine grosse, freie Fläche folgende poetische Entschuldigung für den Abbruch seiner Tätigkeit:

„Unfertig bleibt hier diese Arbeit liegen,
Weil erst der Russe und Franzos
Muss rasch was auf die Hose kriegen.“

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Redaktion
(Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.